

ANDREA NAURATH



Andrea Naurath bringt eine Vielzahl von Talenten in ihr Coaching ein. Sie ist Schauspielerin, Trainerin und Coach - eine bewusste Entscheidung für die Vielfalt. In ihrer Arbeit befruchten sich diese Disziplinen gegenseitig und schaffen so etwas faszinierend Neues, Schönes und Aufregendes. Andrea trägt eine Lebensenergie und Neugierde in sich, die ihre Coaching-Sitzungen bereichern und zu einem besonderen Erlebnis machen.

Seit über zehn Jahren arbeitet sie als Trainerin und Dozentin. Ebenso lang beschäftigt sie sich mit der Methode „Voice Dialogue“. Ihr Schwerpunkt liegt in der Vorbereitung von Vorträgen, Auftritten und Präsentationen.

Berufserfahrung

- Seit **2010 Dozentin** an der Karlshochschule Karlsruhe (Präsentationen im interdisziplinären Unternehmensprojekt mit internationalen Studenten, auch auf Englisch)
- Seit **2010 Trainerin** bei Demos GmbH, Frankfurt/M.
- **2007-2010 Dozentin** an der design akademie berlin, Hochschule für Kommunikation und dem IMK (Institut für Marketing und Kommunikation, Berlin)
- Seit **2005 Trainerin** an der Akademie für Führungskräfte der Wirtschaft, Bad Harzburg, jetzt in Überlingen
- **2004 Lehrauftrag** Bauhaus Universität, Weimar
- Seit **2002** Enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung **div. Workshops** für Schüler und Jugendliche im Projekt "Schülerfirmen" (Auftreten, Sprechtechnik, Bewerbungstraining, Moderation)
- **2002 Lehrauftrag** an der Universität der Künste, Berlin
- Seit **2000 Coach** und Voice Dialogue-Facilitator
- Seit **1999 Konzeption und Moderation** von Fokusgruppen (u.a. NIVEA beauté Beiersdorf, Jumbo Verlag)
- Seit **1995** selbstständig im **künstlerischen wie wirtschaftlichen Bereich**
- **1991-1995** verschiedene **Theaterengagements, Film-, Radio- und Fernseh-auftritte**

Ausbildung/Weiterbildung

- **Diplom-Schauspielerin**, Universität der Künste, Berlin (1995)
- **Heilpraktiker-Erlaubnis** für Psychotherapie (2003)
- **Voice Dialogue Facilitator** (2000)

Persönliches – im Interview

Was machst Du gerne, wenn Du nicht arbeitest?

Andrea: Ich bin ein totaler Filmguckmensch. Mich fasziniert besonders die Machart: Was erzählen Leute und wie? Wenn ich könnte, würde ich den ganzen Tag in die Köpfe anderer Menschen hineinschauen. Außerdem spiele ich gerne (alle Formen von Brettspielen, Online-Spiele, „Motto-Partys“, etc.), male, zeichne und schreibe.

Was möchtest Du gerne nach Deinem Job tun?

Andrea: Ich gehöre nicht zu den Menschen, die ihr Leben in „vor und nach dem Job“ unterteilen. Ich bin sehr neugierig und ich werde ganz bestimmt bis an mein Lebensende immer etwas tun. Vielleicht werde ich im Alter noch Andere in Voice Dialogue ausbilden. Ich habe auch den Traum, mein eigenes Institut zu gründen und damit meinen Beitrag zur Verbesserung der Welt zu leisten. Interessant finde ich auch das Thema „lange Beziehungen“ und wie man diese frisch halten kann.

Du bist Diplom-Schauspielerin und hast vielfältige Bühnenerfahrung – inwiefern beeinflusst Dich das bei Deiner Tätigkeit als Coach?

Andrea: In einem Training vor einer größeren Menschenmenge hilft meine Erfahrung als Schauspielerin natürlich. Zum einen fällt es mir leicht, vor einem größeren Publikum zu sprechen, zum anderen lockert das Unterhaltungselement die Stimmung auf und vereinfacht die Arbeit, bzw. macht sie angenehmer. Mit Einzelklienten hilft es insofern, als dass ich jede Form von Lampenfieber nachvollziehen kann. Ich habe sie alle selbst erlebt. Das war bisher immer sehr hilfreich, wenn es um Sprachtrainings oder ähnliches ging. Ich habe viel Lust und Freude an Sprache – ein Aspekt, der auch immer wieder seinen Weg ins Coaching findet.

Hast Du eine Mission beim Coaching?

Andrea: To make the world a better place. Ich möchte einen Raum schaffen, in welchem Menschen wagen können sich weiter zu entwickeln. Ich habe nicht den Anspruch, fertige Lösungen zu präsentieren. Einen Satz der mit „Sie müssen erst ...“ beginnt, gibt es nicht in meinem Coaching.

Wie sieht Dein ideales Coach-Klient-Verhältnis aus?

Andrea: Für mich ist es ideal, wenn Klienten auch Unsicherheiten äußern und mich nicht auf ein Podest stellen, auch wenn es bis zu einem bestimmten Grad zu diesem Verhältnis dazu gehört. Ich provoziere gerne, um zu testen, wo wir gerade stehen, damit der Klient immer wach ist. Es ist keine Sitzung, in der man es sich gemütlich machen soll. Dazu gehört gegenseitiges Vertrauen, auch um auszu-

sprechen wann genug ist.

Was bedeutet Coaching für Dich?

Andrea: Ich sehe mich in erster Linie als professionellen Gesprächspartner. Ich stehe erst einmal in keiner Verbindung zu der Person. Ich leiste Hilfe zur Selbsthilfe, ich darf als Coach frei sein in den Angeboten, die ich mache. Dadurch können ich und mein Gegenüber naiv und unvoreingenommen sein. Ich vertraue der Lösung, die im Klienten schlummert und darauf, dass sie sich präsentieren wird, wenn man sie freundlich zu kommen einlädt.